

# Die SVP verliert einen Sitz im Stadtrat

**Exekutive Bülach** Frauke Böni (parteilos), Markus Surber (FDP), Andreas Müller (GLP) und Rosa Pfister (SP) sind die vier Neuen im Bülacher Stadtrat. Für die SVP gibt es eine Enttäuschung.



Der neu gewählte Stadtrat: Daniel Ammann, Stadtpräsident Mark Eberli, Andrea Spycher, Andreas Müller, Rosa Pfister, Markus Surber und Frauke Böni (von links). Foto: Balz Murer

## Daniela Schenker

Zweimal FDP und je einmal EVP, GLP, SP, SVP und parteilos: In dieser Zusammensetzung nimmt die Bülacher Exekutive die Legislatur 2022 bis 2026 in Angriff. Bei den Wahlen 2018 konnte die SVP im Bezirkshauptort noch zwei Sitze erobern. Nicht vertreten waren bis dato die Grünliberalen.

Mit Frauke Böni (parteilos) sorgte in Bülach eine der vier Neuen für das zweitbeste Resultat bei den Wahlen zum Stadtrat. Die 56-Jährige durfte mit ihren 2501 Stimmen offensichtlich die Früchte ihres jahrelangen Engagements für die Stadt ernten: 18 Jahre lang war sie im Gemeinnützigen Frauenverein engagiert, davon 15 Jahre im Vorstand, zuletzt als Präsidentin. Die Kandidatur sei eine Konsequenz ihrer «Engagement-Karriere» in Bülach, sagte sie gegenüber dieser Zeitung. «Ich bin überwältigt vom Vertrauen, das die Bülacherinnen und Bülacher mir ausgesprochen haben», sagte Böni unmittelbar nach der Wahl. «Mit einem so deutlichen

Resultat durfte ich nicht rechnen.» Sie sei fassbar gewesen, auch als Mensch, begründete sie ihr ausgezeichnetes Resultat. «Ich werde nun alles geben, um dem Vertrauen gerecht zu werden», sagte Böni. Als Wunschressort hatte die Chemieingenieurin im Vorfeld Gesundheit und Soziales genannt.

## Die GLP erobert den ersten Sitz

Markus Surber wurde von der FDP ins Rennen geschickt. Der 48-jährige Betriebsökonom schaffte die Wahl mit 2048 Stimmen und klassierte sich damit als Gesamtvierter und Zweiter der Neugewählten. «Ich habe mit einem knappen Resultat gerechnet und bin nun überrascht», sagte er. Von Berufes wegen interessiert er sich für das Ressort Finanzen und Informatik. «Ich habe Respekt vor der neuen Aufgabe und will mein am Wahlpodium abgegebenes Versprechen einlösen, dass Bülach in Sachen Finanzen ruhig schlafen kann.»

Mit Andreas Müller stellte die GLP einen Kandidierenden, der

derzeit kein politisches Mandat innehat. Der 45-jährige Immobilienreuhänder bekam 1831 Stimmen. Auch er sagt: «Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet, dass es so deutlich reichen würde.» Neben seiner eigenen Person und der guten Vernetzung habe das Ergebnis sicher auch mit dem Erfolgskurs der GLP zu tun. Diese gewann im Parlament gleich vier Sitze. Müller liebäugelte im Vorfeld mit dem Ressort Planung und Bau.

Mit Rosa Pfister konnte die SP ihren Sitz in der Exekutive halten. Die 65-jährige Sozialberaterin übertraf das absolute Mehr von 1331 mit knapp 300 Stimmen. «Ich freue mich unglaublich und bin sehr dankbar für das Vertrauen und auch darüber, dass die Bülacherinnen und Bülacher weiterhin eine soziale Stimme in der Regierung haben wollen.» Sie werde alles daran setzen, die im Wahlkampf skizzierten Anliegen zu realisieren. Auch sie könnte sich die Übernahme des Ressorts Gesundheit und Soziales vorstellen.

Eine Enttäuschung setzte es für Stephan Blättler und damit

## Stadtratswahlen in Bülach, 7 Sitze

Wahlbeteiligung: 27,4%

Gewählt sind	Absolutes Mehr:
	1'331 Stimmen
<b>Mark Eberli (bisher), EVP</b>	<b>2'769</b>
<b>Frauke Böni (neu), parteilos</b>	<b>2'501</b>
<b>Daniel Ammann (bisher), FDP</b>	<b>2'319</b>
<b>Markus Surber (neu), FDP</b>	<b>2'048</b>
<b>Andrea Spycher (bisher), SVP</b>	<b>1'926</b>
<b>Andreas Müller (neu), GLP</b>	<b>1'831</b>
<b>Rosa Pfister (neu), SP</b>	<b>1'628</b>

Nicht gewählt sind

**Stephan Blättler, SVP, 1'536**

**Luis Manuel Calvo Salgado, Grüne, 1'425**

Grafik: da / Quelle: Gemeinde Bülach

auch für die SVP ab. Der 62-jährige Alt-Bundesstrafrichter, der von 2002 bis 2009 und seit 2018 Mitglied des Parlaments war, erzielte als neu Kandidierender zwar 1536 Stimmen und übertraf damit das absolute Mehr von 1331 Stimmen, schied aber als überzählig aus. «Ich wusste, dass meine Wahl absolut nicht sicher war.» Es habe sich gezeigt, dass sein Profil, «SVP-Mann über 60», nicht die beste Voraussetzung gewesen sei. Daran habe offensichtlich auch sein Einsatz in den sozialen Medien zum Schluss des Wahlkampfes nichts mehr geändert.

## Die Bisherigen sind zufrieden

Für Luis Manuel Calvo Salgado (Grüne) war es der zweite Anlauf für die Exekutive – erneut blieb Erfolg aus. Die 1425 Stimmen reichten nicht. Der 57-jährige Historiker und Geschäftsführer ist seit fünf Jahren Mitglied des Parlaments. «Dort werde ich nun engagiert weiter politisieren», sagt er. Ausserdem sei er gespannt, was die Grünliberalen in der Exekutive in Bezug auf

ökologische Anliegen durchsetzen würden.

Die lediglich drei wieder Anretenden konnten ihre Sitze erwartungsgemäss verteidigen. Daniel Ammann (FDP) wurde vom Stimmvolk in seinem Amt bestätigt. 2319 Stimmen bedeuten für ihn Platz 3. Auch Andrea Spycher (SVP), die in der zurückliegenden Legislatur für das Ressort Umwelt und Infrastruktur zuständig war, schaffte die Wiederwahl mit 1926 Stimmen. Ammann zeigte sich zufrieden mit dem Ausgang der Wahl: «Das wird ein Team, in dem man gut zusammenarbeiten kann.» Auch wenn es natürlich herausfordernd sei, wenn gleich vier Neue dabei sind.

Völlig unbestritten war die Wiederwahl von Stadtpräsident Mark Eberli (EVP). Er erzielte mit 2769 Stimmen das beste Resultat aller Stadtratsmitglieder. Als Stadtpräsident war er einziger Kandidierender und heimste 2393 Stimmen ein. Neben seinem eigenen Glanzresultat freute sich Eberli über den «Rutsch in Richtung Mitte». Das tue Bülach gut, so der Stadtpräsident.

# GLP die grosse Siegerin – FDP und SP verlieren je zwei Sitze

**Parlament Bülach** Die GLP war zuletzt nicht mehr im Bülacher Parlament vertreten. Das ändert sich nun.

Grund zum Feiern hatten die Bülacher Grünliberalen bereits um 17 Uhr, als im Rathssaal die Ergebnisse der Stadtratswahlen verkündet wurden. Parteimitglied Andreas Müller hat den Sprung in die Exekutive geschafft. Aber auch als Stadtpräsident Mark Eberli eineinhalb Stunden später die Ergebnisse der Parlamentswahlen präsentierte, gab es Jubel aus der GLP-Ecke. Nach dem Parteiausschluss ihres einzigen Parlamentariers Daniel Wülser war die GLP zuletzt nicht mehr in der Legislative vertreten. Bei den Erneuerungswahlen hat sich die Partei jedoch gleich vier Sitze gesichert und gehört damit nun zusammen mit SP, FDP und Grünen zu den zweitstärksten Parteien im Parlament.

## SVP bleibt die stärkste Partei

Auch wenn die SVP im Stadtrat einen Sitz verloren hat und keine neuen Sitze im Parlament da-

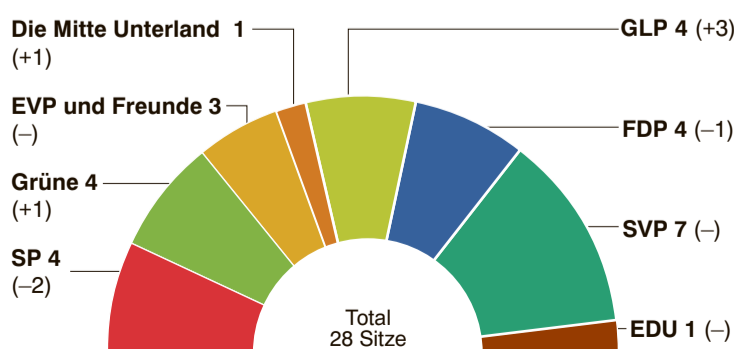
zugewinnen konnte, bleibt sie mit sieben Sitzen die klar stärkste Partei in der Legislative. Obwohl die SP auch die FDP haben zwei Sitze verloren (gegenüber der Wahl von 2018 war es nur einer, da Andres Bühler während der Legslatur von den BSB zur FDP gewechselt hatte). Um einen Sitz zugelegt haben die

Grünen. Die EVP und Freunde (3 Sitze) sowie die EDU (1) konnten ihre Positionen im Parlament wahren. Neu vertreten ist Die Mitte Unterland mit einem Sitz.

## 16 Bisherige, 12 Neue

Die Chancen auf eine Wahl ins Parlament standen dieses Jahr so gut wie schon lange nicht mehr.

## Sitzverteilung Gemeinderat Bülach



Grafik: da, Quelle: Gemeinde Bülach

11 von 28 Mitgliedern des Bülacher Stadtparlaments traten nicht mehr an – fast 40 Prozent der Bisherigen. Von den 17 Parlamentarierinnen und Parlamentariern, die sich erneut zur Wahl stellten, haben am Sonntag alle die Wiederwahl geschafft. Weil mit Markus Surber (FDP) ein bisheriger Parlamentarier die Wahl in den Stadtrat geschafft hat, wurde ein zusätzlicher Sitz frei. Das heisst: 12 Neue werden ab sofort im Parlament vertreten sein.

Acht Parteien schickten diesmal total 131 Personen ins Rennen. Die Beobachter Stadt Bülach (BSB) haben keine Liste mehr eingereicht. Dafür trat Die Mitte Unterland, hervorgegangen aus der CVP, erstmals mit einer Liste an. Am meisten Personen, nämlich je 24, umfassten erneut die Listen EVP und Freunde sowie Grüne, gefolgt von SP (21), GLP (19), SVP (17), FDP (16), EDU (6) und Die Mitte Unterland (4).

Die meisten Stimmen aller Parlamentarierinnen und Parlamentarier erhielt SVPLerin Romaine Rogenmoser (bisher) mit 1660. Mit der tiefsten Stimmenzahl schaffte es Cornelia Brizza (EDU, bisher) ins Parlament. Sie kam auf 225.

## Nur jede vierte Person

Als «traurige Zahl» verkündete Mark Eberli die Wahlbeteiligung. Diese lag bei den Parlamentswahlen bei 25,2 Prozent. «Also nur ein Viertel der Stimmberechtigten hat sich wirklich dafür interessiert», resümierte der Stadtpräsident enttäuscht. An den Wahlen für den Stadtrat nahmen 27 Prozent der Stimmberechtigten teil. Noch tiefer, nämlich bei 20 Prozent, lag die Wahlbeteiligung bei der Primarschulbehörde, wo es gleich viele Kandidierende wie Sitze gab.

Flavio Zwalhen

## In Dällikon brilliert Bisheriger – alles offen in Eglisau

### Kampfwahlen um Gemeindepräsidenten

In Dällikon ist der bisherige Gemeindepräsident auch der neue. René Bitterli von der FDP erhielt am Sonntag 561 durch, seine Herausforderin Uliana Ischenko (parteilos) blieb mit nur 56 Stimmen dazu im Vergleich absolut chancenlos. Sie verpasste das absolute Mehr von 331 Stimmen um 275, während es Bitterli um 230 übertraf. Im Gemeinderat schafften die vier Bisherigen René Bitterli (616 Stimmen), Marc Huber (parteilos, 600), Stefan Schibli (SVP, 566) und Caroline Rau (SVP, 548) das absolute Mehr von 307 Stimmen. Markus Meier (SVP, 551 Stimmen) wird neu im Gemeinderat sitzen. Die Wahlbeteiligung lag bei 30 Prozent.

Anders sieht die Situation in Eglisau aus. Um das Amt beworben haben sich Roland Ruckstuhl (FDP) und Sven Stecher (Die Mitte Unterland). Ruckstuhl erhielt 513 Stimmen. Deutlich mehr als Sven Stecher, der 280 Stimmen auf sich vereinte. Verpasst haben jedoch beide das absolute Mehr von 615 Stimmen, es braucht also einen zweiten Wahlgang. Jedoch: Während Ruckstuhl in den Gemeinderat gewählt wurde und er somit auch zum Präsidenten erkoren werden kann, schaffte Stecher den Sprung in die Behörde nicht. Ergo kann er sich auch nicht als Kandidat für das Amt aufstellen lassen.

Im Gemeinderat holten die Bisherigen Nicolas Wälle und Thomas Lauffer (beide parteilos) 1139 respektive 1047 Stimmen. Felix Baader (parteilos) holte 1023, Roland Ruckstuhl (FDP) 753, Nando Oberli (neu, parteilos) 712 und Regula Peter (SVP) 662 Stimmen. Das absolute Mehr von 600 Stimmen ebenfalls erreicht hat David Martinez (SP, Fokus Eglisau) mit 662. Er scheidet jedoch als Überzählig aus. Nicht gereicht hat es auch für Roger Diener (SVP, 528) sowie für Sven Stecher (Die Mitte Unterland, 510). (nav)

## Beat Aeschbacher ist neuer Präsident

**Oberweningen** Die Wahl um das Gemeindepräsidium von Oberweningen konnte der Bisherige Beat Aeschbacher (FDP) deutlich für sich entscheiden: Er erhielt 251 von total 418 Stimmen. Seine zwei Kontrahenten hatten die Hauptwahl verpasst, weshalb Aeschbacher lediglich das absolute Mehr von 210 Stimmen erreichen musste. Aeschbacher, der heute für die Abteilungen Gesundheit/Umwelt sowie Sicherheit zuständig ist, tritt die Nachfolge von Richard Ilg an. Ilg hatte bereits im September 2021 angekündigt, auf eine erneute Kandidatur zu verzichten.

Erneut in den Gemeinderat gewählt wurden auch Stephan König (314 Stimmen), Melissa Hösli (311 Stimmen) und Michael Zbinden (310 Stimmen). Das beste Resultat erreichte jedoch Rino Surber, der 327 Stimmen erhielt. Nicht gereicht hat es für Richard Merki (152 Stimmen), Gabriele Schärer (126 Stimmen) und Rolf Wälchli (109). Die SVPLerin Schärer und der Parteilose Wälchli hatten gemeinsam für ihre Wahl geworben. Letzterer wurde vor zwei Wochen Ziel einer Flyerkampagne, die mehrere Strafanzeigen nach sich zog. (abz)